

Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
2 Unterrichtsvorhaben und Hinweise zur Kompetenzorientierung	4
2.1.1 Übersichtsraster: Jahrgangsstufen 5-10	5
2.1.2 Übersichtsraster der Jahrgangsstufen 5/6	6
2.1.2.1 Übersichtsraster Jahrgangsstufe 5	6
2.1.2.2 Übersichtsraster Jahrgangsstufe 6	7
2.1.2.3 Kompetenzerwartungen der Jahrgangsstufen 5/6	8
2.1.3 Übersichtsraster der Jahrgangsstufen 7/8	9
2.1.3.1 Übersichtsraster Jahrgangsstufe 7	9
2.1.3.2 Übersichtsraster Jahrgangsstufe 8	10
2.1.3.3 Kompetenzerwartungen der Jahrgangsstufen 7/8	11
2.1.4 Übersichtsraster der Jahrgangsstufen 9/10	12
2.1.4.1 Übersichtsraster Jahrgangsstufe 9	12
2.1.4.2 Übersichtsraster Jahrgangsstufe 10	13
2.1.4.3 Kompetenzerwartungen der Jahrgangsstufen 9/10	13
3 Grundsätze der Leistungsbewertung	14

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Entwicklung fachspezifischer Kompetenzen für Praktische Philosophie folgt drei didaktischen Perspektiven.

Das Fach Praktische Philosophie trägt dazu bei, Grundfragen des menschlichen Lebens zu bearbeiten und Wege zur Klärung der Grundlagen des individuellen Selbst- und Weltverständnisses und des Selbst- und Weltverständnisses unserer Gesellschaft aufzuzeigen. Dafür sind drei unterschiedliche didaktische Perspektiven zu unterscheiden:

- Die **personale** Perspektive greift Alltagserfahrungen, existenzielle Grunderfahrungen und Lebenssituationen von Schülerinnen und Schülern auf.
- Die **gesellschaftliche** Perspektive ermöglicht es, gesellschaftliche Wertvorstellungen und Wertkonflikte sichtbar zu machen.
- Die **Ideen-Perspektive** macht Fragen und Antworten der Ideengeschichte, vor allem der Philosophie und der großen Religionen, aber auch aktuelle Denkansätze für die Beantwortung von Fragen der Schülerinnen und Schüler systematisch fruchtbar.

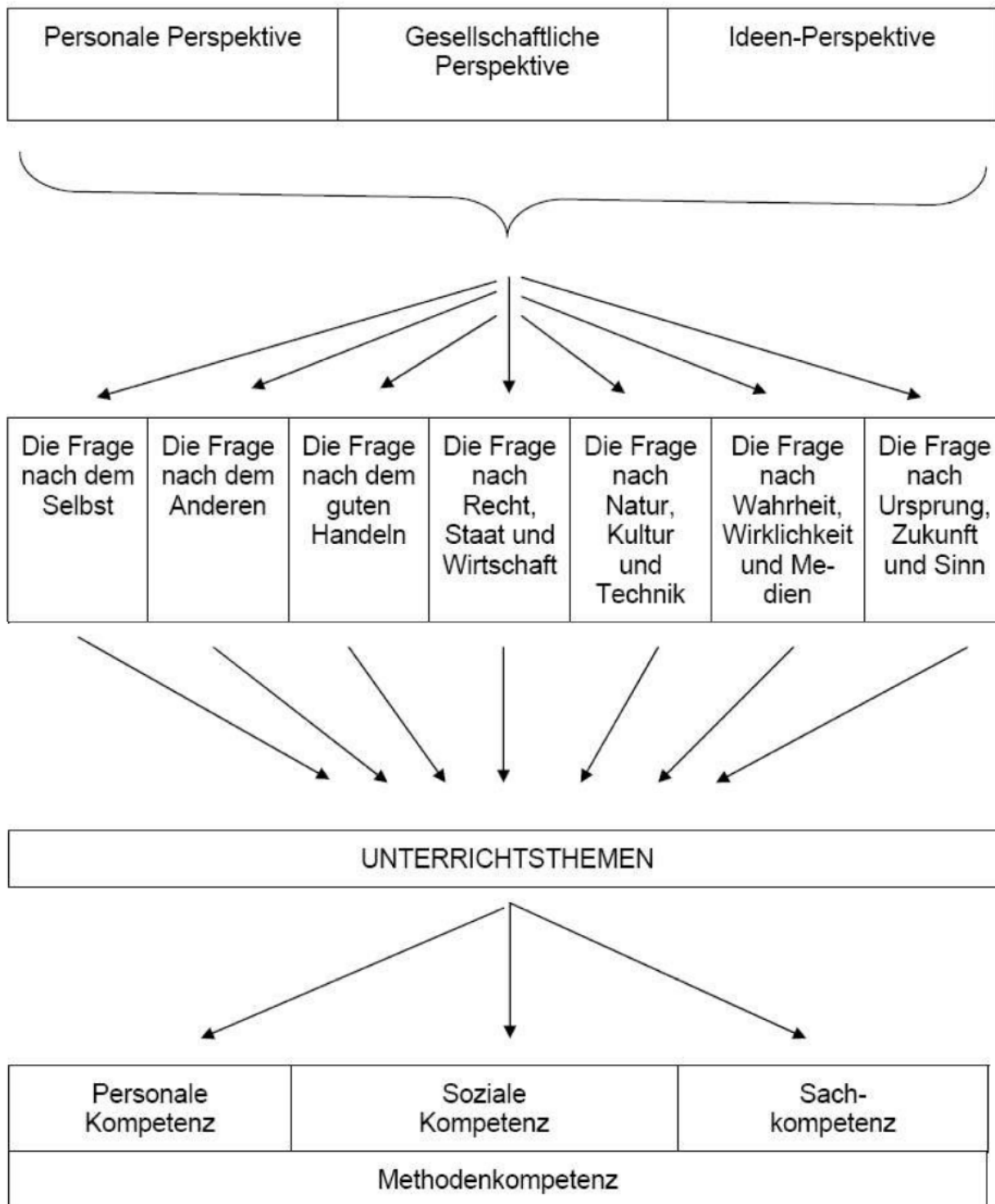
Die drei Perspektiven werden bezogen auf die verschiedenen **Fragenkreise** des Unterrichts. Diese sind an einem umfassenden Handlungsbegriff orientiert, der die rationalen und emotionalen Quellen des Handelns, seine Ziele, Folgen und Nebenfolgen einschließt.

Diese Aspekte lassen sich zu sieben fachlichen zentralen Fragenkreisen bündeln:

1. Die Frage nach dem Selbst
2. Die Frage nach dem Anderen
3. Die Frage nach dem guten Handeln
4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

In der Auseinandersetzung mit der Thematik der sieben Fragenkreise erwerben Schülerinnen und Schüler Kenntnisse in der Leitwissenschaft Philosophie und den Bezugswissenschaften Religionswissenschaft, Psychologie und Soziologie. Dabei werden religionswissenschaftliche Grundkenntnisse über die großen Religionen erworben unter besonderer Berücksichtigung ihrer Wertekategorien und des daraus resultierenden Menschenbildes.

Curriculare Übersicht



Hierbei gelten folgende grundsätzliche Aspekte hinsichtlich der aufgeführten Kompetenztypen:

Personale Kompetenz

Personale Kompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, ihre eigene Rolle in bestimmten Lebenssituationen zu erkennen und eine Persönlichkeit mit reflektierter Wertbindung zu entwickeln. Dazu gehört es, dass sie

- Selbstvertrauen und Ich-Stärke ausbilden
- Gefühle reflektieren und in ihrer Bedeutung einschätzen
- sich an Prinzipien der Vernunft orientieren

- Urteilsfähigkeit entwickeln
- Fähigkeit zu selbstbestimmtem Handeln entwickeln
- die eigene Rolle in sozialen Kontexten reflektieren
- Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen
- Orientierungen für eine verantwortliche und sinnerfüllte Lebensführung finden.

Soziale Kompetenz

Soziale Kompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, respektvoll und kritisch mit anderen Menschen und deren Überzeugungen und Lebensweisen umzugehen und soziale Verantwortung zu übernehmen. Dazu gehört es, dass sie

- den Anderen anerkennen und achten
- Empathiefähigkeit entwickeln und stärken
- die Perspektive des Anderen einnehmen
- andere Werthaltungen und Lebensorientierungen respektieren und tolerieren
- mit Anderen kooperieren
- vernunftgeleitet und sachbezogen miteinander umgehen
- mit Konflikten und Dissens angemessen umgehen
- soziale Verantwortung übernehmen.

Sachkompetenz

Sachkompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, Gegenstände aus den verschiedenen Inhaltsbereichen und Problemfeldern des Faches Praktische Philosophie zu erfassen, zu verstehen und selbstständig und begründet zu beurteilen. Dazu gehört es, dass sie

- Erscheinungsformen und Probleme moderner Gesellschaften in ihrer Bedeutung für das Urteilen und Handeln erfassen
- den Einfluss von Medien auf Urteile und Handlungen reflektieren
- Grundfragen des Menschseins und des Umgangs mit der Natur reflektieren
- Grundprobleme moralischen Handelns kennen und erörtern
- Grundprobleme des Wahrnehmens und Erkennens erfassen und darstellen
- wichtige anthropologische, ethische und metaphysische Leitvorstellungen von Weltreligionen kennen und vergleichen
- die Bedeutung von Kulturen und Religionen für das interkulturelle Zusammenleben beurteilen.

Methodenkompetenz

Methodenkompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, fachspezifische Methoden sowie fachunabhängige Arbeitstechniken zu den Zielen und Problemfeldern des Faches anzuwenden. Dazu gehört es, dass sie

- Wahrnehmungen und Beobachtungen beschreiben
- Texte und andere Medien erschließen
- Begriffe klären und angemessen verwenden
- argumentieren und Kritik üben
- gedankliche Kreativität entwickeln
- Wertkonflikte bearbeiten
- philosophische Gespräche führen
- philosophische Texte schreiben.

2 Unterrichtsvorhaben und Hinweise zur Kompetenzorientierung

Nachfolgend findet sich die schulinterne Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans dargestellt.

Die Übersichtsraaster geben hierbei einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben für die Doppeljahrgangsstufen 5/6, 7-8 und 9/10. Bezüglich der Kompetenzen wird auf die unmittelbar folgenden Ausführungen verwiesen.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Perspektiven und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen.

2.1.1 Übersichtsraster: Jahrgangsstufen 5-10

	Jahrgangsstufen 5/6		Jahrgangsstufen 7/8		Jahrgangsstufen 9/10	
FK 1: Die Frage nach dem Selbst	Ich und mein Leben	5	Geschlechtlichkeit und Pubertät <u>oder</u>	7	optional: Freiheit und Unfreiheit	9/10
	Freizeit, freie Zeit	6	Gefühl und Verstand	7/8	Leib und Seele <u>oder</u>	10
FK 2: Die Frage nach dem Anderen	Umgang mit Konflikten <u>oder</u>	5	Begegnung mit Fremden <u>oder</u>	7	Interkulturalität <u>oder</u>	10
	optional: Der Mensch in der Gemeinschaft	5/6	Freundschaft, Liebe, Partnerschaft <u>oder</u>	8	optional: Rollen- und Gruppenverhalten	9/10
FK 3: Die Frage nach dem guten Handeln	Wahrhaftigkeit und Lüge	5	Gewalt und Aggression <u>oder</u>	7	optional: Entscheidung und Gewissen	9/10
	„Gut“ und „böse“	6	optional: Lust und Pflicht	7/8	Freiheit und Verantwortung <u>oder</u>	10
FK 4: Die Frage nach den Recht, Staat und Wirtschaft	Regeln und Gesetze <u>oder</u>	5	optional: Utopien und ihre politische Funktion	7/8	Völkergemeinschaften und Frieden <u>oder</u>	9
	optional: Armut und Wohlstand	5/6	Recht und Gerechtigkeit <u>oder</u>	8	optional: Arbeit und Wirtschaft	9/10
FK 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Tiere als Mitlebewesen <u>oder</u>	6	optional: Der Mensch als kulturelles Wesen	7/8	optional: Ökologie versus Ökonomie	9/10
	optional: Leben von und mit der Natur	5/6	Technik - Nutzen und Risiko <u>oder</u>	8	Wissenschaft und Verantwortung <u>oder</u>	9
FK 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	„Schön“ und „hässlich“ <u>oder</u>	6	„Wahr“ und „falsch“	7/8	Vorurteil, Urteil, Wissen <u>oder</u>	9
	optional: Medienwelten	5/6	Virtualität und Schein <u>oder</u>	7	optional: Quellen der Erkenntnis	9/10
FK 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen <u>oder</u>	5	Glück und Sinn des Lebens <u>oder</u>	8	Sterben und Tod	9
	optional: Vom Anfang der Welt	5/6	optional: Ethische Grundsätze in Religion	7/8	Menschen- und Gottesbilder in Religion	10

Jahrgangsstufe 5 = blau
Jahrgangsstufe 6 = gelb

Jahrgangsstufe 7 = grün
Jahrgangsstufe 8 = rot

Jahrgangsstufe 9 = lila
Jahrgangsstufe 10 = orange

Hinweise:

- **Obligatorisch** ist die Behandlung aller sieben Fragenkreise in einer Doppeljahrgangsstufe. Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn wenigstens einer der ihm zugeordneten inhaltlichen Schwerpunkte in allen drei didaktischen Perspektiven behandelt wurde.
- Die fettmarkierten Inhalte sind Pflichtinhalte in der jeweils angegebenen Jahrgangsstufe. Falls sich jedoch im selben Fragenkreis ein weiteres Thema befindet, das für diese Jahrgangsstufe als optional ausgewiesen ist, kann innerhalb des Fragenkreises das Pflichtthema gewechselt werden.
- Als optional gekennzeichnete Inhalte können jederzeit auch zusätzlich unterrichtet werden. (Aber: Die Zuteilung der Themen für die Doppeljahrgangsstufen 5/6, 7/8 sowie für 9/10 gelten weiterhin.)
- Im Verlauf der Sekundarstufe I ist mindestens einmal ein Thema aus dem auf Religion bezogenen inhaltlichen Schwerpunkt im Fragenkreis 7 zu wählen.

2.1.2 Übersichtsraster der Jahrgangsstufen 5/6¹

2.1.2.1 Übersichtsraster Jahrgangsstufe 5

	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen (Zur Nummerierung der Kompetenzen, siehe Liste der Kompetenzen: S. 9f.).	Methoden
1	I Die Frage nach dem Selbst	Ich und mein Leben (z.B.): <ul style="list-style-type: none"> - Gefühle wahrnehmen (S.16/17) - Was mache ich mit meiner Wut? (S.18/19) - Der Stress mit der Angst (S.20/21) - Mein Körper und mein Ich (S.22-25) - Mein Gehirn und meine Gedanken (S. 26/27) - Vom Ich zum Anderen (S.28/29) 	PK (Pers. K.) 1, 2, 5, 6, 7 SK (Soz. K.) 1, 7 SaK (Sachk.) 1, 4, 5 MK (Method. K.) 1, 8	<ul style="list-style-type: none"> - Mit Tabellen arbeiten - Begriffe klären - Analogien nutzen - Ein Rollenspiel durchführen
2	II Die Frage nach dem Anderen	Umgang mit Konflikten (z.B.): <ul style="list-style-type: none"> - Eine Schule – viele Welten (S.60/61) - Im Streit mit anderen (S.62/63) - Mobbing in der Schule (S.64/65) - Sündenbock (S.66/67) - Rollenspiel (Mobbing) (S.68/69) 	PK 2, 4, 5, 6, 7 SK 2, 3, 5, 6, 7 SaK 1, 4, 5 MK 3, 4, 5, 6, 7	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Rollenspiel durchführen - Mit Bildern philosophieren - Streitgespräche als Beispiel für faires und regelgeleitetes Streiten

¹ Inhalte, die Lernprozesse im Blick auf **Bildung für nachhaltige Entwicklung** anregen, sind grün markiert, Inhalte, die Lernprozesse im Blick im Blick auf **Verbraucherbildung** anregen, sind rot markiert, Inhalte, die Lernprozesse im Blick im Blick auf **Berufsorientierung** anregen, sind gelb markiert.

3	III Die Frage nach dem guten Handeln	<p>Wahrhaftigkeit und Lüge (z.B.):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Falsch oder gelogen? (S.76/77) - Gute und böse Lügen (S.78/79) - Kommt man ohne Lügen durchs Leben? (S.80/81) - Muss ich immer die Wahrheit sagen? (S. 82/83) 	<p>PK 2, 4, 6, 8 SK 2, 3,5, 6, 7 SaK 1, 4, 5 MK 1, 2, 3, 6</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Mit Begriffen arbeiten - Beispiele zur Unterscheidung - Pinocchio; Baron Münchhausen; Käpt'n Blaubär
4	IV Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	<p>Regeln und Gesetze (z.B.):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenleben regeln – Regeln regeln überall? (S.98/99) - Unsere Klasse braucht Regeln (S.100/101) - Gesetze – Regeln für die Gemeinschaft (S. 102/103) - Neue Regeln für das Regelland – ein Gedankenspiel (S.114) 	<p>PK 4,5,7 SK 4, 7, 8 SaK 1, 4, 5 MK 1, 2, 3, 8</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Einen Text weiterschreiben - Sich im eigenen Umfeld informieren - In Kleingruppen arbeiten - Schulordnung reflektieren - Sportarten und ihre Regeln als Beispiele
5	VII Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	<p>Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen (z.B.):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeit für ein Fest - Die Juden feiern - Die Christen feiern - Die Muslime feiern (S. 184-187) - Drei Religionen – drei Religionsstifter und ein wichtiger Mann (S. 190) 	<p>PK 2, 4, 8 SK 1, 2, 3, 4, 5, 6 SaK 3, 4, 6, 7 MK 2, 3, 5</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bilder beschreiben und deuten - Symbole deuten - Eine Befragung durchführen - Ein Lernplakat erstellen

2.1.2.2 Übersichtsraster Jahrgangsstufe 6

	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen	Methoden (Beispiele)
1	I Die Frage nach dem Selbst	Freizeit, freie Zeit	<p>PK 1, 2, 3, 4 SK 1, 2, 3, 4 SaK 1, 3, 4, MK 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8</p>	
2	III Die Frage nach dem guten Handeln	<p>„Gut“ und „böse“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist gut/ böse? (S. 84-87) - Das Böse überwinden (S.88/89) - Wie soll man sich entscheiden? – Dilemma (S.90/91) - Was war deine letzte gute Tat? (S.94) 	<p>PK 3, 4, 7 SK 2, 3, 4, 8 SaK 1, 3, 4, 6 MK 2, 3, 4</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Mit Dilemmageschichten arbeiten

3	V Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Tiere als Mitgeschöpfe oder Leben von und mit der Natur – Tiere als Mitgeschöpfe (z.B.): <ul style="list-style-type: none"> - Mein Freund, der Baum (S.118/119) - Tiere als Helfer und Freunde (S.120/121) - Rinderleiden, Bienensterben (S. 122-125) - Der Rhein mit Technik besiegt? (S.126- S. 129) - Naturschutz – was steckt dahinter? (S. 130/131) 	PK 3, 4, 6, 7 SK 3, 4, 5, 7, 8 SaK 1, 3, 4 MK 2, 3, 4, 5, 6, 7	<ul style="list-style-type: none"> - Eine Expertenbefragung durchführen - Eine Mind-Map erstellen - Philosophische Gespräche führen
4	VI Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	„Schön“ und „hässlich“ (z.B.): <ul style="list-style-type: none"> - Schön? Hässlich? (S. 148/149) - Schön ist... (S. 150-153) - Ein Philosoph spricht über Schönheit (S. 154) - Die Galerie der schönen Dinge – ein Projekt (S.158) 	PK 2, 4 SK 2, 3, 5 SaK 2, 3, 5 MK 1, 2, 3, 5	<ul style="list-style-type: none"> - eine Collage erstellen - Bilder beschreiben und deuten - Ein Projekt durchführen

2.1.2.3 Kompetenzerwartungen der Jahrgangsstufen 5/6

Liste der Kompetenzerwartungen

(Sekundarstufe I – Kernlehrplan Praktische Philosophie – Schule in NRW Nr. 5017, Hrsg. von Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ritterbach-Verlag 2008, 4.1)

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit,
- (2) erkennen und benennen ihre eigenen Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander,
- (3) klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen,
- (4) vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber,
- (5) erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen,
- (6) beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie,
- (7) erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich,
- (8) setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes,
- (2) hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen,
- (3) unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar,
- (4) überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken möglich Folgen,

- (5) erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch,
- (6) unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen, unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse,
- (7) üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein,
- (8) erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten,
- (2) beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien,
- (3) formulieren Grundfragen der Menschen und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen,
- (4) beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch,
- (5) beschreiben und deuten ihre eigenen Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven,
- (6) erläutern Rituale verschiedener Weltreligionen und respektieren sie,
- (7) beschreiben Beispiele multikulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt,
- (2) erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und philosophischen Dimension,
- (3) untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her,
- (4) begründen Meinungen und Urteile,
- (5) üben kontrafaktisches Denken ein,
- (6) bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander,
- (7) hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein,
- (8) schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

2.1.3 Übersichtsraster der Jahrgangsstufen 7/8

2.1.3.1 Übersichtsraster Jahrgangsstufe 7

	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen (Zur Nummerierung der Kompetenzen, siehe Liste der Kompetenzen)	Methoden (Beispiele)
1	I Die Frage nach dem Selbst	Geschlechtlichkeit und Pubertät	PK 1, 2, 7 SK 2, 5, 6 SaK 3 MK 1, 3, 4, 6, 8	
2	II Die Frage nach dem Anderen	Interkulturalität (z.B. Toleranz – und ihre Grenzen; Anerkennung und In- tegration; Leben in und zwischen den Kulturen; kultu- relle Konflikte; Verständnisschwierigkeiten überwin- den)	PK 1, 2, 3, 5, 6 SK 2, 4, 5, 6 SaK 1, 3, 4, 8 MK 3, 4, 7, 8	

3	III Die Frage nach dem guten Handeln	Gewalt und Aggression (z.B. (Begriffsannäherung Gewalt, Aggression; Gewaltspirale; Maßnahmen gegen Gewalt; Ideal der Gewaltlosigkeit))	PK 2, 3, 4, 5, 7, 8 SK 2, 3, 5, 6 SaK 1, 4, 5 MK 1, 3, 4, 6, 7	- Film: Gandhi - Martin Luther King - Der Herr der Fliegen - Milgram Experiment
4	VI Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Realität, Virtualität und Schein (z.B. In welcher Welt leben wir? Realitätsverlust; die Realität der Bilder; Realität, Simulation, Virtualität)	PK 4 SK 5, 6 SaK 2, 3, 6 MK 1, 2, 3, 4, 7	

2.1.3.2 Übersichtsraster Jahrgangsstufe 8

	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen (Zur Nummerierung der Kompetenzen, siehe Liste der Kompetenzen).	Methoden (Beispiele)
1	II Die Frage nach dem Anderen	Freundschaft, Liebe, Partnerschaft (z.B. Was macht Freundschaft aus?; Konflikte in Freundschaften; Formen der Liebe; was bedeutet Partnerschaft?)	PK 1, 2, 3, 5, 6 SK 2, 4, 5, 6, 7 SaK 1, 3, 4, 8 MK 3, 4, 7, 8	
2	IV Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Recht und Gerechtigkeit (z.B. Für alle das Gleiche?; Gerechtigkeit: verteilen – ausgleichen?; gerecht richten; Rechte entdecken; gleiche Recht für alle Menschen; Menschenwürde)	PK 2, 3, 4, 5, 6 SK 2, 3, 4, 5, 7 SaK 1, 2, 4, 7 MK 1, 3, 4, 5, 8	- Ultimatum-Spiel / Gemeinwohl-Spiel
3	V Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Technik-Nutzen und Risiko (z.B. Was ist Natur, was ist Technik?; Technik als Organersatz bzw. –erweiterung; der Weg ins Weltall; wie viel Technik braucht man?)	PK 3, 4, 5, 7 SK 2, 5, 6, 7 SaK 1, 3, 4, 5, 7, 8 MK 2, 3, 4, 5, 8	
4	VII Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Menschen- und Gottesbilder in Religion (z.B. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Gottesvorstellungen; Menschen als Schöpfung Gottes; wer oder was ist Gott?)	PK 4, 6, 8 SK 2, 3, 5, 6 SaK 3, 4, 5, 7, 8 MK 3, 7, 8	

2.1.3.3 Kompetenzerwartungen der Jahrgangsstufen 7/8

Liste der Kompetenzerwartungen

(Sekundarstufe I – Kernlehrplan Praktische Philosophie – Schule in NRW Nr. 5017, Hrsg. von Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ritterbach-Verlag 2008, 4.1)

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck.
- (2) artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen.
- (3) erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung.
- (4) bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen.
- (5) diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive.
- (6) stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen.
- (7) treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung.
- (8) erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft.
- (2) denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive.
- (3) reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um.
- (4) erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt.
- (5) lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz.
- (6) entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet.
- (7) lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten.
- (2) entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken.
- (3) entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz.
- (4) erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an.
- (5) begründen kriteriengeleitet Werthaltungen.
- (6) beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu.
- (7) reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen.
- (8) nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung.
- (2) erarbeiten philosophische Gedanken und Texte.

- (3) erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht.
- (4) erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche.
- (5) führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch.
- (6) analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie.
- (7) führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens.
- (8) verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

2.1.4 Übersichtsraster der Jahrgangsstufen 9/10

2.1.4.1 Übersichtsraster Jahrgangsstufe 9

	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen (Zur Nummerierung der Kompetenzen, siehe Liste der Kompetenzen).	Methoden (Beispiele)
1	IV Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Völkergemeinschaften und Frieden (z.B. UNO; Krieg und seine Folgen; gibt es einen gerechten Krieg?; Abrüstung; Staatsgewalt und Menschenrechte)	PK 2, 3, 4, 5, 6 SK 2, 3, 4, 5, 7 SaK 1, 2, 4, 7 MK 1, 3, 4, 5, 8	- Friedensbewegungen bzw.-organisationen thematisieren
2	V Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Wissenschaft und Verantwortung (z.B. (Wissenschaftler in der Verantwortung; Freiheit der Forschung; welches Risiko darf die Wissenschaft eingehen?; Wissenschaft: Fluch oder Segen?)	PK 3, 4, 5, 7 SK 2, 5, 6, 7 SaK 1, 3, 4, 5, 7, 8 MK 2, 3, 4, 5, 8	
3	VI Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Vorurteil, Urteil, Wissen (z.B. Der erste Blick kann täuschen; Vorurteil und Diskriminierung; Sündenböcke; Einflüsse auf unser Urteil; richtig urteilen; von der Wahrnehmung zum Wissen)		- optische Täuschungen
4	VII Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Sterben und Tod (z.B. Angst vor dem Tod?; Weiterleben nach dem Tod?; Vorstellungen vom Jenseits; der Tod gehört zum Leben; Sterben helfen?; Überwindung des Todes; Sterben und Tod in verschiedenen Religionen)	PK 4, 6, 8 SK 2, 3, 5, 6 SaK 3, 4, 5, 7, 8 MK 3, 7, 8	- Exkursion: Friedhof etc. - Todesanzeigen aus der Zeitung

2.1.4.2 Übersichtsraster Jahrgangsstufe 10

	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen (Zur Nummerierung der Kompetenzen, siehe Liste der Kompetenzen).	Methoden (Beispiele)
1	I Die Frage nach dem Selbst	Leib und Seele	PK 3, 4, 7 SK 5 SaK 3, MK 1, 2, 3, 4, 5, 6	
2	II Die Frage nach dem Anderen	Interkulturalität	PK 4, 5, 6 SK 1, 2, 4 SaK 1, 2, 3, 4 MK 1, 2, 3, 4	
3	III Die Frage nach dem guten Handeln	Freiheit und Verantwortung	PK 4, 5, 6, 7 SK 3, 4, 6 SaK 1, 4, 5 MK 2, 3, 4, 8	
4	VII Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Menschen- und Gottesbilder in Religion (z.B. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Gottesvorstellungen; Menschen als Schöpfung Gottes; wer oder was ist Gott?)	PK 4, 6, 8 SK 2, 3, 5, 6 SaK 3, 4, 5, 7, 8 MK 2, 3, 4, 7, 8	

2.1.4.3 Kompetenzerwartungen der Jahrgangsstufen 9/10

(Sekundarstufe I – Kernlehrplan Praktische Philosophie – Schule in NRW Nr. 5017, Hrsg. von Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ritterbach-Verlag 2008, 3.3)

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck
- (2) artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen
- (3) entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung
- (4) bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen
- (5) diskutieren Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive
- (6) reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar
- (7) treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung
- (8) erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an
- (2) denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um
- (3) erkennen Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt
- (4) lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz
- (5) argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet
- (6) reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten
- (2) reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken und gestalten bewusst das eigene Medienverhalten
- (3) entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und vergleichen sie
- (4) erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an
- (5) begründen kriteriengeleitet Werthaltungen
- (6) beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu reflektieren philosophische Aspekte von Weltreligionen nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegen- über anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung
- (2) erarbeiten philosophische Texte und Gedanken
- (3) erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
- (4) erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche
- (5) führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch
- (6) analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie
- (7) führen Gespräche im Sinne eines sokratischen Philosophierens
- (8) legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar.

3 Grundsätze der Leistungsbewertung²

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Im Fach Praktische Philosophie kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl **schriftliche** als auch **mündliche Formen der Leistungsüberprüfung** zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen alle Leistungen im Zusammenhang mit dem Unterricht, u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate, Gruppenarbeit, Abfragen einzelner Schülerinnen und Schüler zu erarbeiteten Inhalten, Unterrichtsprojekte)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten sowie Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die **Qualität** und die **Kontinuität** der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Für die Bewertung der Leistungen ist die Unterscheidung in eine **Verstehensleistung** und eine vor allem sprachlich repräsentierte **Darstellungsleistung** hilfreich und notwendig.

² Sekundarstufe I – *Kernlehrplan Praktische Philosophie* – Schule in NRW Nr. 5017, Hrsg. von Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ritterbach-Verlag 2008, S. 34ff.

Weitere fachspezifische bzw. für das Fach Praktische Philosophie relevante Aspekte der Bewertung sind:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzusetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (zum Beispiel Collagen, Fotoserien, Bildern, Plakaten und Videofilmen sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen).

Beiträge im Bereich „Sonstige Mitarbeit“

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch

Die Schülerinnen und Schüler sollen im Unterrichtsgespräch die Möglichkeit erhalten, Leistungen verschiedener Quantität und Qualität zu erbringen, z.B. durch:

- den Nachweis eines Textverständnisses,
- das Strukturieren und Aufbereiten von Texten,
- den Vortrag von Ergebnissen und Zusammenfassungen (z.B. Hausaufgaben)
- das Reflektieren von gedanklichen Modellen und Erklärungen,
- Beurteilung von Positionen und Argumenten,
- Diskussion von Problemen,
- Transferleistungen,
- das Finden und Begründen von Lösungsvorschlägen.

2. Partner- und Gruppenarbeit

Die Schülerinnen sollen die Fähigkeiten und Bereitschaft zeigen, sich aktiv und verantwortlich an der gemeinsamen Arbeit zu beteiligen, kooperativ und teamfähig zu arbeiten und dabei gewonnene Arbeitsergebnisse der Gesamtgruppe vorzutragen und zu vertreten.

3. Hausaufgaben

Die Hausaufgaben haben sowohl vor- als auch nachbereitenden Charakter. Mithilfe ihrer Aufgabenlösungen können die Schülerinnen und Schüler nachweisen, dass sie (auch umfangreicheres) Material sachgerecht erschließen und be- bzw. verarbeiten können.

4. Referat

Im Referat können die Schülerinnen nachweisen, dass sie in der Lage sind, sich mit einem begrenzten Thema selbstständig auseinanderzusetzen und ihre Ergebnisse sachgerecht, strukturiert und adressatenbezogen vorzutragen. (mögliche Bewertungsaspekte: Beschaffen, Zusammenstellen, Ordnen und Auswerten des Materials, Gliederung, angemessene sprachliche Darstellung, fachliche Korrektheit, Handout, Präsentation mithilfe geeigneter Präsentationsmittel bzw. -verfahren, eigene Stellungnahme bzw. Entwickeln von Lösungsmöglichkeiten)

5. Diskussion

Die Schülerinnen und Schüler sollen in Form der Pro-/Kontra-, Rollen- oder Podiumsdiskussion nachweisen, dass sie eine Fragestellung aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten können und eine Diskussion gestalten können.

6. Präsentieren

Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Fähigkeit nachweisen, Ergebnisse und Zusammenhänge sachangemessen und adressatenorientiert darstellen (z.B. Collagen, Mind- und Conceptmaps, Texte, Graphiken, Präsentationswand).

7. Dokumentation

Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren den Unterricht (Mitschriften, Tafelbilder, Aufgabenlösung), ihre eigenen Beiträge (Hausaufgaben, eigene Recherchen, Überarbeitungen) und ihre Lernfortschritte mithilfe einer Kursmappe bzw. eines Portfolios.

Die Bewertung der mündlichen Mitarbeit orientiert sich an folgender Übersicht:

Note	Unterrichtsgespräch (Sach-, Methoden- und Sozialkompetenz)	Kenntnisstand (Sachkompetenz)	Gruppenarbeit (Sach- und Sozialkompetenz)	Umgang mit fachspezifischen Arbeitsprozessen (Methodenkompetenz) <i>*vergleiche Methodenkoffer*</i>
Sehr Gut	Ich beteilige mich ständig beim Lösen komplizierter Probleme. Ich leiste im Unterricht häufig gut durchdachte Beiträge auf hohem Niveau. Ich stelle immer meine persönliche Meinung zur Diskussion und bemühe mich stets, die Meinung anderer kritisch zu würdigen.	Ich erkenne Probleme und kann diese in einen Gesamtzusammenhang einordnen. Ich löse fachliche Probleme völlig eigenständig und kann sie sprachlich klar und angemessen darstellen. Ich bilde mir zu den bearbeiteten Themen meistens gerne eine eigene begründete Meinung. Ich habe Spaß daran, mit über den Unterricht hinausgehenden Wissen anzueignen.	Ich trage durch ständigen Einsatz um Gelingen der Gruppenarbeit bei, übernehme Verantwortungen und unterstütze die anderen.	Ich bearbeite Aufgabenstellungen völlig selbstständig. Ich kann zielsicher Informationen beschaffen, verarbeiten sowie überzeugend präsentieren
Gut	Ich beteilige mich regelmäßig am Unterrichtsgeschehen durch sachbezogene Beiträge und kann neue Ideen in den Unterricht einbringen. Ich stelle oft meine persönliche Meinung zur Diskussion und bemühe mich, die Meinung anderer kritisch zu würdigen.	Ich habe einen sicheren Umgang auch mit schwierigen Sachverhalten und Materialien und kann diese in einen Gesamtzusammenhang des Themas einordnen und mit eigenen Kenntnissen in Verbindung bringen. Ich bilde mir zu den bearbeitenden Themen oft eine eigene begründete Meinung.	In der Gruppenarbeit fördere ich durch ein diszipliniertes und zielorientiertes Verhalten das Arbeiten der Gruppe	Ich bearbeite Aufgabenstellungen recht sicher und kann selbstständig Informationen beschaffen, verarbeiten sowie präsentieren.
Befriedigend	Ich arbeite häufig freiwillig mit und kann auch teilweise neue Ideen und sachbezogene Beiträge in den Unterricht einbringen. Ich stelle auch meine persönliche Meinung zur Diskussion und bemühe mich, die Meinung anderer kritisch zu würdigen.	Ich kann die Unterrichtsinhalte der letzten Stunden unaufgefordert meistens richtig wiedergeben und in einen Gesamtzusammenhang einordnen. Ich bilde mir zu den bearbeiteten Themen eine eigene Meinung.	Mein Einsatz in der Gruppenarbeit ist in der Regel zielorientiert und der Arbeit in der Gruppe ist förderlich	Ich bearbeite Aufgabenstellungen unter Anleitung zielorientiert und kann Informationen angeleitet beschaffen, häufig sicher verarbeiten und vortragen.
Ausreichend	Ich arbeite gelegentlich ohne Aufforderung im Unterricht mit und kann sachbezogene Beiträge wiederholen und teilweise fortführen. Gelegentlich sage ich auch meine persönliche Meinung.	Ich kann auf Nachfrage einfache Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet im Wesentlichen richtig wiedergeben.	Mir gelingt es nur selten, konzentriert in der Gruppe zu arbeiten und die Gruppenarbeit durch meine Beiträge voranzubringen	Ich bearbeite Aufgabenstellung immer unter Anleitung, es fällt mir häufig schwer, Informationen zu beschaffen, zu verarbeiten und vorzutragen.
Mangelhaft	Ich beteilige mich eigentlich ohne Aufforderung kaum und kann nach Aufforderung keine sachbezogenen Beiträge wiederholen.	Ich kann Unterrichtsinhalte kaum fehlerfrei wiedergeben.	Mein persönlicher Einsatz ist für Gruppenarbeiten nicht zielführend	Es fällt mir schwer, Aufgabenstellungen zu verstehen und zu bearbeiten. Es fällt mir schwer, Informationen zu beschaffen, zu verarbeiten und vorzutragen.
ungenügend	Ich beteilige mich auch nach Aufforderung nicht und kann nicht am Unterrichtsgeschehen teilnehmen.	Ich kann auch auf Nachfragen zum aktuellen Unterrichtsstoff keine fachlich richtigen Aussagen machen.	Mein persönlicher Einsatz für Gruppenarbeiten ist weder zielführend noch angemessen.	Ich bin nicht in der Lage, Aufgabenstellungen zu erfassen und zu bearbeiten.

Die Beurteilung der mündlichen Leistung setzt regelmäßiges Erscheinen im Unterricht voraus. Lernstoff, der durch entschuldigtes Fehlen versäumt wurde, muss in angemessener Zeit nachgearbeitet werden. Der Schüler/ die Schülerin ist selbst verantwortlich dafür, sich nach diesem versäumten Stoff und den entsprechenden Aufgaben zu erkundigen.